



FINANZBERICHT 1998



**EUROVIA**



# GLIEDERUNG

## LAGEBERICHT 2

## KONSOLIDIERTE Kennzahlen 7

■ Gewinn -und Verlustrechnung  
des Konzerns 8

■ Kapitalflußrechnung  
Zahlungsstromorientiert 9

■ Bilanz des Konzerns 10

■ Bericht der Abschlußprüfer  
zum konsolidierten Abschluss 12

## ANHANG zum Konzernabschluß 13

■ 1. Besondere Vorkommnisse 14

Liste der wichtigsten Konzerngesellschaften 16

■ 2. Grundsätze der Rechnungslegung 17

■ 3. Erläuterungen zum Konzernabschluß 19

■ WENN man die im Rahmen des Geschäftsbereichs "Straßenbau" von ihr geführte Sub-Gruppe SGE-VBU mit einbezieht, ist die Eurovia heute der zweitgrößte Straßenbaukonzern in der SGE Gruppe. Auch in Frankreich rangiert sie mit über 17% Marktanteil an zweiter Stelle.

Wie in unserem letzten Lagebericht erwähnt, erfolgte im ersten Halbjahr 1998 eine tiefgreifende rechtliche Neuordnung des Konzerns. Es entstanden leistungsfähige regionale Tochtergesellschaften. Die Umwandlung der Niederlassungen in Tochtergesellschaften wurde im ersten Quartal 1999 weiter fortgesetzt und zum Abschluß gebracht. Damit wird die Eurovia S.A. zur reinen Holding ohne eigene operative Aktivitäten.

Es sei ebenfalls daran erinnert, daß die funktionellen Abteilungen des Konzernsitzes, die in fünf dezentrale Geschäftsbereiche gegliederte Verwaltungs- und Finanzabwicklung und die vier regionalen technischen Labors in einer Tochtergesellschaft namens Eurovia Services SNC zusammengefaßt sind. Im Anhang zum konsolidierten Jahresabschluß werden die 1998 durchgeführten rechtlichen Schritte eingehender erläutert.

## Frankreich

■ DER Straßenbaumarkt in Frankreich (ohne überseeische Gebiete) erlebte im Jahresverlauf eine uneinheitliche Entwicklung: nach einem außergewöhnlich hohen Wachstum von 6% im ersten Halbjahr war der Geschäftsverlauf im zweiten Halbjahr von äußerst schlechten Witterungsverhältnissen beeinträchtigt, blieb aber dennoch rege. Insgesamt nahm der Leistungsumfang 1998 um 2,8% zu. Nach 20% Rückgang im Zeitraum 1994-1997 und einem ersten Wiederanstieg um 4% im Vorjahr war dies das zweite Wachstumsjahr in Folge.

Der Umsatz der Gruppe auf diesem Markt betrug 1.324 Millionen Euro (8.685 Millionen Francs). Insbesondere durch die Übernahme der in Lyon ansässigen Firma Charles de Filippis konnte die Gruppe ihre Position dort ausbauen.

Auf den Antillen erwirtschaftete die Gruppe einen Umsatz von 11,2 Millionen Euro (74 Millionen Francs).

## Deutschland

■ AUF einem unvermindert schwierigen Markt ist die SGE-VBU mit einem Umsatz von 171 Millionen Euro (334 Millionen DM) nach wie vor das größte Straßenbauunternehmen der neuen Bundesländer.

Die SGE-VBU war in den letzten Jahren an der Sanierung von 250 km Richtungsfahrbahn auf Autobahnen des Landes Brandenburg beteiligt. Dies entspricht etwa einem Viertel der insgesamt erneuerten Streckenabschnitte. Das Unternehmen verfügt jedoch auch über Know-how in den Bereichen Abbruch, Recycling sowie Tief- und Wasserbau.

Der Betrieb der Transporttochter Elkawe (Gemeinschaftsunternehmen mit einem lokalen Partner) wurde 1998 eingestellt.

## Internationale Entwicklung

■ DIE Eurovia als einer der wichtigsten Entwicklungsfaktoren innerhalb der SGE begann 1998 bereits einen Teil ihrer internationalen Ambitionen durch Unternehmenszukäufe, Partnerschaftsvereinbarungen im industriellen Bereich und Gründung lokaler Tochtergesellschaften zu konkretisieren.

Im April 1998 übernahm die Gruppe die Brüsseler Firma Boucher und baute so mit einem Umsatz von nunmehr insgesamt 37 Millionen Euro (1.478 Millionen belgischen Francs) ihre Präsenz in Belgien weiter aus. In Polen erwarb die Gruppe im November 1998 die südlich von Katowice ansässige Firma Beskidskie Drogi PBK. Eine zweite Akquisition in dieser Region steht kurz vor dem Abschluß.

1998 wurden zwei bedeutende Industriepartnerschaften geschlossen. Gemeinsam mit der

Schweizer Firma Prodo (mehrheitlich im Besitz der Eurovia) und der SIKA-Gruppe gründete die Eurovia das Bindemittelunternehmen CTW in Basel, das 1998 einen Umsatz von 10,2 Millionen Euro (16,5 Millionen Schweizer Franken) erwirtschaftete.

Zusammen mit dem mexikanischen Bauunternehmen Tribasa gründete die Eurovia die Firma Bitunova. Die neu gegründete Gesellschaft besitzt eine ortsfeste und zwei mobile Produktionsanlagen, die 1999 eine Gesamtleistung von 40.000 Tonnen Bindemitteln erreichen dürften. Es handelt sich um die erste Beteiligung der Eurovia auf dem amerikanischen Kontinent.

Schließlich wurden auch mehrere Unternehmen für den weiteren Ausbau des Geschäfts in Mitteleuropa gegründet: die Slov-Via in der Slowakei, Albavia in Albanien und Eurovia Romania in Rumänien verfügen inzwischen über einen Auftragsbestand, der für 1999 bereits signifikante Umsätze erwarten läßt.

Zu den bereits erhaltenen Aufträgen gehörten in Albanien der Bau einer Zollstelle in Kapshicë (1,6 Millionen Euro) und Straßeninstandsetzungen in dem ländlichen Gebiet um Korca, vor allem aber in Rumänien die Sanierung der Staatsstraße 13 zwischen Brasov und Bogata Hill (11,1 Millionen Euro).

## Baustoffproduktion

■ MIT ihren 148 Asphaltmischanlagen, 40 Bindemittelwerken und 49 Steinbrüchen, - und Kiesgruben (Tochtergesellschaften oder Beteiligungsgesellschaften), die 1998 16 Millionen Tonnen Asphalt, 460.000 Tonnen Bindemittel und 24 Millionen Tonnen Zuschlagstoffe produzierten, ist die Eurovia ein maßgeblicher Baustoffanbieter. Dieser Tätigkeitsbereich stärkt die Position der operativen Niederlassungen und ist auch weniger konjunkturanfällig. Er ist ein echtes zweites Standbein der Gruppe und trägt entscheidend zur Regulierung der Ergebnisse bei.

## Forschung und Entwicklung

■ DIE Baustoffproduktion stellt folglich einen bedeutenden Entwicklungsschwerpunkt der Eurovia dar. Mehrere Vorhaben für Unternehmenszukäufe oder Partnerschaften in diesem Bereich befinden sich derzeit in der Planung.

Im Bereich der Straßenbaumaterialien arbeitete die Eurovia weiter an einer Verbesserung der Mischgutherstellung mit Bitumenemulsion für Asphaltbeton (spurrinnenfeste, stanzfeste, hochsteife und dränierende Asphaltbetonbeläge) sowie regenrückhaltende Straßenkörper. Die Annäherung zwischen Cochery Bourdin Chaussé und Viafrance führte zu einer Vereinfachung der Produktpalette bei den polymermodifizierten Asphalzzementen.

Die Forschungsarbeiten über das Recycling von Schlacken und Aschen aus der Verbrennung von Klärschlämmen wurden fortgesetzt.

Wie die Erfahrungen aus Deutschland zeigen, stellt zum Beispiel die Verwertung von Abbruch- bzw. Ausbaumateriel (Beton und Mischgut) ein Wachstumssegment dar, das es in die Leistungspalette der Gruppe zu integrieren gilt.

Die Erschließung neuer Steinbrüche und Kiesgruben wie auch die Lagerung von Abfallstoffen wird zunehmend schwieriger. Diese Konsequenz der jüngsten Umweltauflagen birgt jedoch auch Chancen für neue Tätigkeiten, die für die Eurovia interessant sind (Bau und Anlegung von Lagerplätzen für feste und flüssige Abfallstoffe, Recycling und Verwertung des Materials).

## Mitarbeiter

■ DIE Einstellung junger Nachwuchskräfte, Aus- und Weiterbildung und europaweite Mobilität sind unerläßliche Voraussetzungen für die Entwicklung der Gruppe. Sie bilden nach wie vor wichtige Schwerpunkte im Personalwesen.

Ebenfalls ein maßgeblicher Verbesserungsfaktor, sowohl in den französischen Tochtergesellschaften als auch in Deutschland, ist die Arbeitszeitgestaltung. 1998 wurde ferner ein Anfang 1997 begonnenes, überaus ehrgeiziges Vorhaben zum Abschluß gebracht: die Eurovia verfügt damit als erster Straßenbaukonzern über eine ISO-9002-Zertifizierung sämtlicher Niederlassungen und Geschäftsfelder.

Dieser Erfolg stellt die Fähigkeit der 11.500 Mitarbeiter unter Beweis, sich im ständigen Bemühen um Fortschritt auch selbst in Frage zu stellen.

## Umstellung auf den Euro und Jahrtausendwechsel

■ REAKTIONSFÄHIGKEIT nach außen, rasche Umstellung im internen Betrieb - so lautet das Credo unserer Strategie für den Euro.

Angesichts des derzeit geringen Umfangs finanzieller Transaktionen zwischen den Ländern geht es der Gruppe darum, auf Veränderungen des Umfelds gegebenenfalls rasch reagieren zu können. Entsprechende Anpassungen, um den Erwartungen Dritter, die den Euro bereits als interne Währung eingeführt haben, entsprechen zu können, sind derzeit im Gange.

Innerhalb des Unternehmens wurden umfassende Aufklärungsmaßnahmen gegenüber Verantwortlichen im operativen Bereich und in der Verwaltung, den Arbeitnehmerorganisationen und der gesamten Belegschaft unternommen.

Seit 1. Januar 1999 sind Doppelangaben bei Rechnungsbeträgen und den Nettobezügen der Mitarbeiter und das interne Berichtswesen in Euro übliche Praxis.

Für den Jahrtausendwechsel hat die Gruppe ein Aktionsprogramm zur Verhinderung eventueller Funktionsausfälle im Zusammenhang mit diesem Datum eingeleitet. Insbesondere die zentrale EDV und die interne Software wurden aufgerüstet und befinden sich jetzt in der Testphase. Die technischen EDV-Systeme wurden ebenfalls analysiert und gegebenenfalls korrigiert, wenn Risiken für den

reibungslosen Betrieb des Unternehmens oder die Qualität der an unsere Kunden verkauften Dienstleistungen und/oder Produkte festgestellt wurden. Darüber hinaus wurden auch die Lieferanten aufgefordert, Zusicherungen bezüglich der Jahr-2000-Tauglichkeit ihrer Produkte und Leistungen zu machen.

Die im Zusammenhang mit der Aufrüstung der Hard- und Software entstandenen externen Kosten wurden, wie im Anhang zum Jahresabschluß angegeben, im Geschäftsjahr 1998 als betriebliche Aufwendungen buchmäßig erfaßt.

## Vielversprechende Leistungen

■ DER Ihnen vorgelegte Jahresabschluß der Eurovia-Gruppe für das Geschäftsjahr 1998 umfaßt zweierlei Informationen:

■ zum einen den mit dem Bestätigungsvermerk der Abschlußprüfer versehenen konsolidierten Abschluß der Gruppe im rechtlichen Sinne, mit den Finanzdaten der im Besitz der Eurovia S.A. befindlichen Gesellschaften;

■ zum anderen die konsolidierten Proforma-Daten des Geschäftsjahres 1998 für sämtliche Gesellschaften, die der Eurovia-Gruppe in der oben definierten Zusammensetzung angehören, also einschließlich der in der Sub-Gruppe SGE-VBU zusammengefaßten deutschen Gesellschaften.

Der Umsatz des neu gebildeten Unternehmensverbands belief sich auf 1.559 Millionen Euro (10.225 MFF; Vorjahr: 8.839 MFF). Ohne die SGE-VBU betrug der Umsatz 1.388 Millionen Euro (9.107 MFF); dies entspricht einem Anstieg um 3% gegenüber dem Vorjahr.

Die 1997 durchgeführte Neuordnung in Frankreich sowie die 1998 in Deutschland unternommenen Sanierungsbemühungen zahlten sich erwartungsgemäß aus, wobei die Marktverhältnisse in Frankreich wieder günstiger, in den alten deutschen

Bundesländern dagegen unvermindert schwierig waren.

Das Betriebsergebnis erreichte mit 31,8 Millionen Euro (208 MFF) 2,1% des Umsatzes. Ohne die SGE-VBU waren es 35 Millionen Euro (230 MFF), d.h. 2,5% des Umsatzes - ein Anstieg um +78% gegenüber dem Vorjahr.

Parallel dazu erhöhte sich das Ergebnis aus dem laufenden Geschäft von 21,6 Millionen Euro auf 35,9 Millionen Euro (235 MFF). Ohne die SGE-VBU beträgt es 37,9 Millionen Euro (248 MFF).

Das Nettoergebnis, Konzernanteil, belief sich auf 14,1 Millionen Euro (92 MFF). Infolge der Umwandlung der Eurovia in eine Aktiengesellschaft ist dieses Ergebnis nicht unmittelbar mit dem Vorjahresergebnis vergleichbar (1997 kamen keine Ertragsteuern zum Abzug). Außerdem schlugen 1997 erhebliche Veräußerungsgewinne im Zusammenhang mit der Neuordnung der inzwischen in Vivendi umbenannten Générale-des-Eaux-Gruppe zu Buche.

(Bei Anwendung vergleichbarer Methoden und ohne diesen "Sonderposten" ergibt sich eine Verdreifachung gegenüber dem Vorjahresergebnis.) Ohne die SGE-VBU, die ihrerseits einen Jahresüberschuß von 2,8 Millionen Euro (5 MDM) ausweist, errechnet sich ein Nettoergebnis von 11,3 Millionen Euro (75 MFF).

Die Eigenfinanzierungsleistung erreichte 1998 64,1 Millionen Euro (420 MFF), d.h. 4,1% des Umsatzes. (Aus den oben bereits genannten Gründen sind diese Zahlen allerdings nicht unmittelbar vergleichbar. Ohne Abzug der Steuern ist sich die Eigenfinanzierungsleistung von 3,8% im Vorjahr auf nunmehr 5% angestiegen.

Dieser Eigenfinanzierungsleistung - nach Zuführung zu Abschreibungen in Höhe von 51 Millionen Euro (340 Millionen Francs) steht ein Investitionsvolumen von 47,3 Millionen Euro (310 MFF) gegenüber.

Unter Ausschluß der SGE-VBU ergibt sich eine Eigenfinanzierungsleistung von 61,3 Millionen Euro (402 MFF) und ein Investitionsaufwand von 41,3 Millionen Euro (271 MFF).

Unter Ausschluß der SGE-VBU ergeben sich Eigenmittel in Höhe von 206 Millionen Euro (1.350 MFF), ein Betriebskapital in Höhe von 104 Millionen Euro (680 MFF) und Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen in Höhe von 116 Millionen Euro (762 MFF).

Die liquiden Mittel erreichten zum Geschäftsjahresende 217 Millionen Euro (1.425 MFF). Der Nettofinanzüberschuß in Höhe von 209 Millionen Euro (1.375 MFF) spiegelt die ausgesprochen solide Finanzlage der Eurovia wider.

Ohne die SGE-VBU betragen die liquiden Mittel 187 Millionen Euro (1.228 MFF) und der Nettofinanzüberschuß 179 Millionen Euro (1.177 MFF).

## Ausblick 1999

— DIE finanziellen Mittel schaffen zusammen mit dem Humankapital der Gruppe die Voraussetzungen zur Verwirklichung ihrer ehrgeizigen Ziele: bis 2001 soll der Auslandsanteil am Umsatz 25% erreichen. 1999 dürfte die Konkretisierung neuer Projekte in Polen und der Slowakei, aber auch in den alten deutschen Bundesländern bringen.

Darüber hinaus peilt die Eurovia auch den amerikanischen Kontinent an. Das kommende Jahr wird zur gezielten Ausarbeitung der Konzernstrategie in diesen Ländern genutzt werden.

Das beabsichtigte externe Wachstum dürfte 1999 eine deutliche Zunahme des Geschäftsvolumens bewirken. Gleichzeitig ist auch ein Anstieg des Betriebsergebnisses und des Nettoergebnisses zu erwarten



# KONSOLIDIERTE Kennzahlen

# GEWINN -UND VERLUSTRECHNUNG des Konzerns

Geschäftsjahr 1998

Tausend Euro		1998		1997
		einschließlich SGE-VBU	ohne SGE-VBU	ohne SGE-VBU
Anhang				
<b>UMSATZERLÖSE</b>	<b>1</b>	<b>1.559.271</b>	<b>1.388.321</b>	<b>1.347.541</b>
Sonstige Erträge aus dem laufenden Geschäft	1	63.077	52.982	69.451
Anteiliges Ergebnis aus Industriebeteiligungen		13.512	12.459	10.451
<b>SUMME BETRIEBLICHE ERTRÄGE</b>		<b>1.635.860</b>	<b>1.453.762</b>	<b>1.427.443</b>
Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen		(1.121.701)	(998.799)	(1.000.559)
Personalaufwand		(427.732)	(375.731)	(367.038)
<b>SUMME BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b>		<b>(1.549.433)</b>	<b>(1.374.530)</b>	<b>(1.367.597)</b>
<b>BETRIEBLICHER ROHERTRAG</b>		<b>86.427</b>	<b>79.232</b>	<b>59.846</b>
Zuführung zu Abschreibungen	2	(44.310)	(36.732)	(34.008)
Bildung/Auflösung von Rückstellungen	3	(10.347)	(7.416)	(6.075)
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>31.770</b>	<b>35.084</b>	<b>19.763</b>
Finanzerträge und Finanzaufwendungen		5.218	3.871	3.954
Bildung/Auflösung von Rückstellungen	3	(1.099)	(1.099)	(2.159)
<b>FINANZERGEBNIS</b>	<b>4</b>	<b>4.119</b>	<b>2.772</b>	<b>1.795</b>
<b>ERGEBNIS AUS DEM LAUFENDEN GESCHÄFT</b>		<b>35.889</b>	<b>37.856</b>	<b>21.558</b>
Außerordentliche Erträge und Aufwendungen		(8.662)	(6.124)	24.026
Zuführung zu Abschreibungen	2	(848)	(848)	
Bildung/Auflösung von Rückstellungen	3	8.801	1.531	2.981
<b>AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS</b>	<b>5</b>	<b>(709)</b>	<b>(5.441)</b>	<b>27.007</b>
Gewinnbeteiligung der Beschäftigten		(2.386)	(2.386)	(2.121)
Ertragsteuern	6	(11.638)	(11.636)	(863)
Abschreibungen auf Goodwill	9	(7.432)	(7.432)	(4.001)
<b>NETTOERGEBNIS DER KONSOLIDIERTEN GESELLSCHAFTEN</b>		<b>13.724</b>	<b>10.961</b>	<b>41.580</b>
Nettoergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften	11	99	99	327
<b>KONSOLIDIERTES NETTOERGEBNIS</b>		<b>13.823</b>	<b>11.060</b>	<b>41.907</b>
Anteile in Fremdbesitz		306	306	214
<b>NETTOERGEBNIS KONZERNANTEIL</b>		<b>14.129</b>	<b>11.366</b>	<b>42.121</b>

# KAPITALFLUSSRECHNUNG

Zahlungsstromorientiert Geschäftsjahr 1998

Tausend Euro		1998		1997
		einschließlich SGE-VBU	ohne SGE-VBU	ohne SGE-VBU
Anhang				
<b>BETRIEB</b>				
Betrieblicher Rohertrag (ohne Berücksichtigung der Verfahrensänderung in bezug auf Leasingverträge)		85.810	78.615	59.846
Finanzielle und außerordentliche Transaktionen		(8.452)	(4.164)	(5.926)
Steuern, Gewinnbeteiligungen		(14.023)	(14.021)	(2.984)
<b>BETRIEBLICHE EIGENFINANZIERUNG</b> (ohne Dividenden von den nach dem Equity-Verfahren konsolidierten Unternehmen)		<b>63.335</b>	<b>60.430</b>	<b>50.936</b>
Nettoveränderung des Betriebskapitalbedarfs		2.373	9.591	7.728
<b>SUMME</b>	<b>(I)</b>	<b>65.708</b>	<b>70.021</b>	<b>58.664</b>
<b>INVESTITIONEN</b>				
Investitionen in Sachanlagen	<b>7 und 8</b>	(39.946)	(34.103)	(29.368)
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens		5.551	2.024	3.560
Nettoinvestitionen in Sachanlagen		(34.395)	(32.079)	(25.808)
Investitionen in Finanzanlagen	<b>10</b>	(7.304)	(7.235)	(983)
Veräußerung von Wertpapieren		2.869	1.846	34.733
Nettoinvestitionen in Finanzanlagen		(4.435)	(5.389)	33.750
Veränderung des Finanzanlagevermögens		(19.735)	311	(2.444)
<b>SUMME</b>	<b>(II)</b>	<b>(58.565)</b>	<b>(37.157)</b>	<b>5.498</b>
<b>FINANZIERUNG</b>				
Erhöhung (Verminderung) der Eigenmittel		5.051	5.051	(1.822)
Ergebnisverwendung Muttergesellschaft	<b>13</b>	(32.323)	(32.891)	(1.209)
Dividendenzahlungen an die Aktionäre der Tochtergesellschaften		(61)	(61)	(18)
Erhaltene Dividenden der nach dem Equity-Verfahren einbezogenen Gesellschaften		346	346	249
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		(578)	(578)	(478)
<b>SUMME</b>	<b>(III)</b>	<b>(27.565)</b>	<b>(28.133)</b>	<b>(3.278)</b>
<b>GESAMTSUMME DER ZAHLUNGSSTRÖME DES GESCHÄFTSJAHRES</b>	<b>(I + II + III)</b>	<b>(20.422)</b>	<b>4.731</b>	<b>60.884</b>
<b>NETTOLIQUIDITÄT ZUM 1. JANUAR</b>		<b>245.497</b>	<b>191.639</b>	<b>128.047</b>
Wechselkursdifferenzen, Veränderungen des Konsolidierungskreises und sonstige		(6.945)	(8.417)	2.709
Verfahrensänderung in bezug auf Leasingverträge		(740)	(740)	
<b>NETTOLIQUIDITÄT ZUM 31. DEZEMBER</b>		<b>217.390</b>	<b>187.213</b>	<b>191.640</b>

# BILANZ des Konzerns

Geschäftsjahr 1998

		31/12/98			31/12/97	
		Nettobetrag einschließlich SGE-VBU	Bruttobetrag ohne SGE-VBU	Abschreibung Wertberichtigung ohne SGE-VBU	Nettobetrag ohne SGE-VBU	Nettobetrag ohne SGE-VBU
Aktiva		Tausend Euro				
	Anhang					
<b>IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>						
	7	1.635	7.161	(5.574)	1.587	1.918
	9	37.033	69.974	(32.941)	37.033	43.588
	8	192.598	474.808	(319.787)	155.021	135.145
<b>SUMME</b>		<b>231.266</b>	<b>551.943</b>	<b>(358.302)</b>	<b>193.641</b>	<b>180.651</b>
<b>FINANZANLAGEN</b>						
Nicht konsolidierte Beteiligungen	10	27.897	29.382	(5.259)	24.123	23.812
Nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligungen	11	731	731		731	978
Sonstige Finanzanlagen	12	39.925	11.580	(1.961)	9.619	10.429
<b>SUMME</b>		<b>68.553</b>	<b>41.693</b>	<b>(7.220)</b>	<b>34.473</b>	<b>35.219</b>
<b>TRANSITORISCHE AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>						
		1.585	1.585		1.585	351
<b>SUMME ANLAGVERMÖGEN</b>		<b>301.404</b>	<b>595.221</b>	<b>(365.522)</b>	<b>229.699</b>	<b>216.221</b>
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>						
Vorräte und unfertige Leistungen	16	19.494	20.172	(1.490)	18.682	16.749
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	539.244	507.264	(12.592)	494.672	504.805
Kurzfristige Finanzforderungen	15	81.607	70.320	(22.010)	48.310	44.981
Wertpapiere, sonstige kurzfristige Anlagen und liquide Mittel	15	273.414	272.266	(3)	272.263	315.107
<b>SUMME UMLAUFVERMÖGEN</b>		<b>913.759</b>	<b>870.022</b>	<b>(36.095)</b>	<b>833.927</b>	<b>881.642</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	16	1.732	1.568		1.568	2.779
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>1.216.895</b>	<b>1.466.811</b>	<b>(401.617)</b>	<b>1.065.194</b>	<b>1.100.642</b>

## Passiva

Tausend Euro

		31/12/98	31/12/97	
		einschließlich SGE-VBU	ohne SGE-VBU	ohne SGE-VBU
Anhang				
<b>EIGENKAPITAL</b>				
		174.554	174.554	174.554
		40.003	(5.611)	(19.061)
		14.129	11.366	42.121
		<b>228.686</b>	<b>180.309</b>	<b>197.614</b>
<b>ANTEILE IN FREMDBESITZ</b>				
		843	843	604
<b>SONSTIGE EIGENMITTEL</b>				
		24.629	24.629	19.599
	<b>13</b>	<b>254.158</b>	<b>205.781</b>	<b>217.817</b>
<b>RÜCKSTELLUNGEN FÜR RISIKEN UND AUFWENDUNGEN</b>				
	<b>14</b>	<b>165.834</b>	<b>116.201</b>	<b>107.719</b>
<b>ANLEIHEN UND MITTEL- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>				
	<b>15</b>	<b>11.059</b>	<b>11.059</b>	<b>2.166</b>
		390	390	256
		<b>11.449</b>	<b>11.449</b>	<b>2.422</b>
<b>MITTEL- UND LANGFRISTIGES KAPITAL</b>				
		<b>431.441</b>	<b>333.431</b>	<b>327.958</b>
<b>Erhaltene Anzahlungen</b>				
	<b>16</b>	<b>14.649</b>	<b>14.496</b>	<b>11.916</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten</b>				
	<b>16</b>	<b>593.330</b>	<b>554.197</b>	<b>560.971</b>
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>				
	<b>15</b>	<b>18.964</b>	<b>14.693</b>	<b>18.613</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten Gegenüber Kreditinstituten</b>				
	<b>15</b>	<b>118.667</b>	<b>118.667</b>	<b>149.835</b>
<b>SUMME KURZFRISTIGES KAPITAL</b>				
		<b>745.610</b>	<b>702.053</b>	<b>741.335</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
	<b>16</b>	<b>39.844</b>	<b>29.710</b>	<b>31.349</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>1.216.895</b>	<b>1.065.194</b>	<b>1.100.642</b>

# BERICHT der Abschlußprüfer

## zum Konzernabschluß am 31. Dezember 1998 beendetes Geschäftsjahr

■ IN Ausübung des uns durch die Aktionärsversammlung übertragenen Auftrags haben wir die Prüfung des in Euro erstellten Konzernabschlusses der Firma Eurovia für das am 31. Dezember 1998 abgeschlossene Geschäftsjahr in der vorgelegten Fassung vorgenommen.

Der Konzernabschluß ist vom Verwaltungsrat festgestellt worden. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns vorgenommenen Prüfung eine Stellungnahme zu diesem Abschluß abzugeben.

Die Prüfung erfolgte nach den Richtlinien unseres Berufsstandes; diese erfordern die Durchführung von Prüfungshandlungen, durch die mit angemessener Gewißheit gewährleistet werden kann, daß der Konzernabschluß keine signifikanten Unregelmäßigkeiten aufweist. Mittels Stichproben wird geprüft, ob die im Abschluß enthaltenen Daten belegt sind. Die Prüfung umfaßt ebenfalls eine Beurteilung der Rechnungslegungsgrundsätze, der maßgeblichen Bewertungsgrundsätze sowie der gesamten

Darstellung des Abschlusses. Wir sind der Ansicht, daß die von uns durchgeführte Prüfung eine angemessene Grundlage für die nachstehende Stellungnahme bildet.

Wir bestätigen, daß der Konzernabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt.

Ohne die vorstehend zum Ausdruck gebrachte Stellungnahme in Frage zu stellen, lenken wir Ihre Aufmerksamkeit auf die Anmerkungen 1-2 des Anhangs bezüglich der Verfahrensänderung bei der buchmäßigen Erfassung von Leasingverträgen.

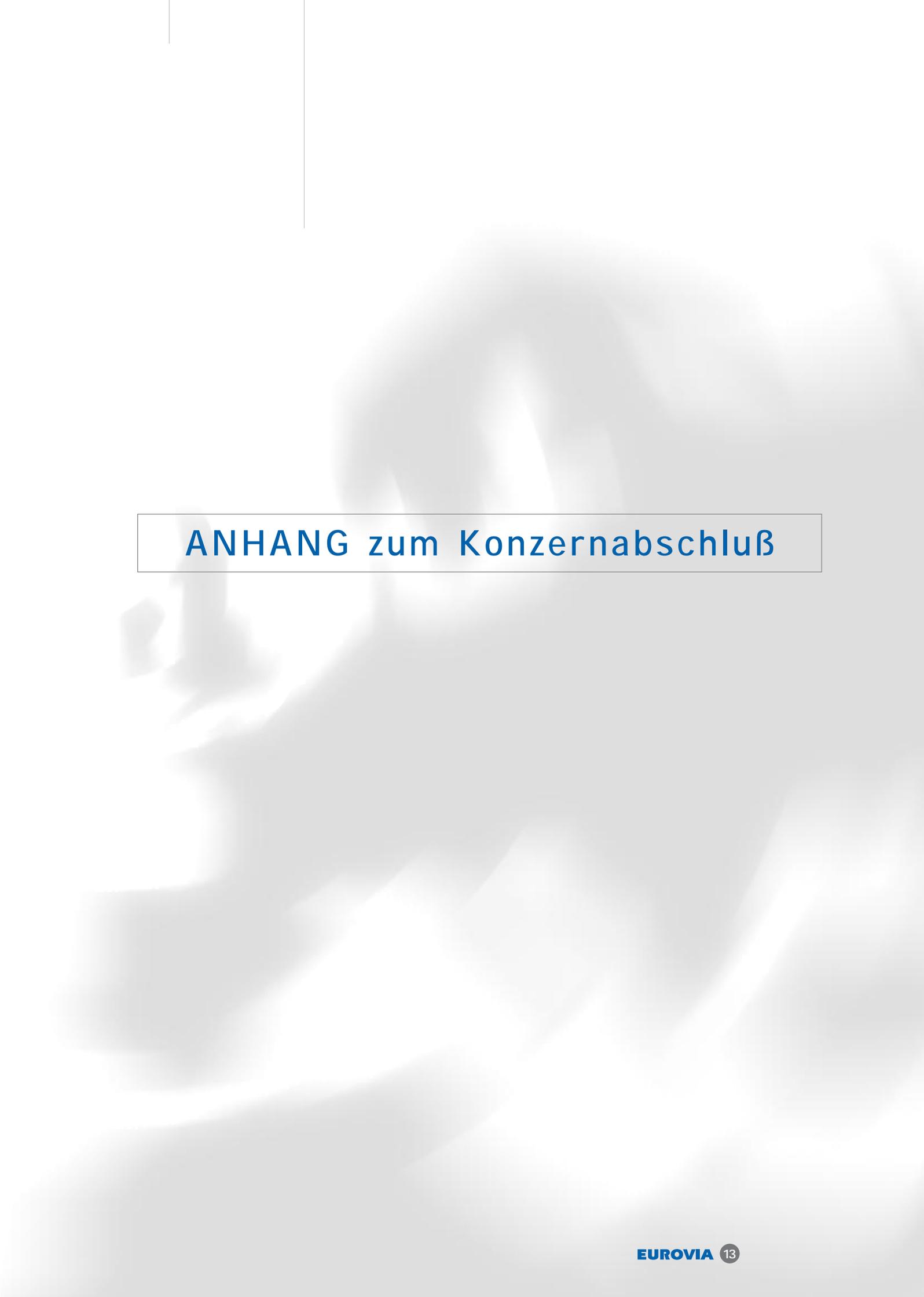
Ferner wurden von uns auch die Angaben im Konzernlagebericht geprüft. Zur Richtigkeit und Übereinstimmung dieser Angaben mit dem Konzernabschluß haben wir nichts anzumerken.

Paris, den 16. März 1999

Die Abschlußprüfer

MAZARS & GUERARD  
José Murette – Raymond Petroni

SALUSTRO REYDEL  
Bernard Cattenoz – Denis Marangé



# ANHANG zum Konzernabschluss

# 1. BESONDERE Vorkommnisse

■ DAS Geschäftsjahr 1998 war von folgenden Vorkommnissen geprägt:

## 1.1. Veränderung der rechtlichen Struktur der Gruppe

■ AUSGLIEDERUNG weiterer Aktivitäten der Muttergesellschaften COCHERY BOURDIN CHAUSSE und VIAFRANCE in Tochtergesellschaften mit Gründung getrennter oder gemeinsamer regionaler Tochtergesellschaften.

■ Umwandlung der beiden Gesellschaften in Aktiengesellschaften und Integration in den steuerlichen Organkreis der SGE.

Daraus resultiert im konsolidierten Abschluß 1998 ein steuerlicher Aufwand in Höhe von 13,5 Millionen Euro.

■ Umfirmierung von COCHERY BOURDIN CHAUSSE in EUROVIA.

■ Einbringung der von der SOGEA (100%ige Kapitaleignerin von EUROVIA und VIAFRANCE) gehaltenen VIAFRANCE-Anteile in Höhe von 84,6 Millionen Euro in die EUROVIA.

Die für das Jahr 1998 erstellten Finanzausweise bilden somit einen konsolidierten Abschluß im rechtlichen Sinne, im Gegensatz zu den Finanzausweisen des Vorjahres, bei denen es sich lediglich um einen "kombinierten Abschluß" handelte. Die Auswirkungen dieser Umstellung sind unter 1.3.3. genauer beschrieben.

## 1.2. Verfahrensänderungen

■ **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen**

Die 1997 erstmals angewandte Bilanzierungsmethode wurde beibehalten und unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Tarifvereinbarungen auf sämtliche Gesellschaften der Gruppe ausgedehnt. Die durch

die Anpassung des Eröffnungssaldos bedingten Auswirkungen wurden in Höhe von 3,2 Millionen Euro auf das Eigenkapital angerechnet.

■ **Leasing**

Entsprechend den für Konzernabschlüsse geltenden gesetzlichen Bestimmungen hat die Gruppe ab 1. Januar 1998 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, das mittels Leasing finanzierte Anlagevermögen in der Bilanz auszuweisen.

Daraus ergibt sich eine Erhöhung des Netto-Sachanlagevermögens um 12,9 Millionen Euro sowie Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 9,7 Millionen Euro (siehe Anmerkung 8 und 15).

Diese Verfahrensänderung schlägt sich positiv mit 3,5 Millionen Euro beim Eigenkapital und mit 0,4 Millionen Euro beim Nettoergebnis nieder (siehe Anmerkung 13).

## 1.3. Darstellung des Konzernabschlusses

■ **1.3.1. Euro**

Die Gruppe hat gemäß den geltenden Bestimmungen und den Empfehlungen der Commission des Opérations de Bourse (französische Börsenaufsicht) von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, ihren konsolidierten Jahresabschluß bereits für das Geschäftsjahr 1998 in Euro darzustellen. Die Finanzdaten der Vorjahre wurden ebenfalls zum offiziellen Euro-Umrechnungskurs vom 1. Januar 1999 konvertiert.

■ **1.3.2. Kapitalflußrechnung**

Die Kapitalflußrechnung wurde entsprechend den Empfehlungen des Conseil National de la Comptabilité erstmals in zahlungsstromorientierter Form erstellt.

■ **1.3.3. Konsolidierung der Firma VIAFRANCE**

Bei der nach Einbringung der VIAFRANCE-Anteile durch die SOGEA durchgeführten Konsolidierung

ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 29,1 Millionen Euro. Dieser wurde wie folgt zugerechnet:

- Zuordnung zu den anlässlich der Einbringung der VIAFRANCE-Anteile bei der EUROVIA gebildeten Kapitalrücklagen: 25,1 Millionen Euro
- Zuordnung zum Immobilienvermögen: 3,9 Millionen Euro

Im Vergleich zum "kombinierten Abschluß" im Vorjahr führte die inzwischen vollzogene rechtliche Veränderung zu einer "Höherbewertung" des Immobilien- und des Nettovermögens um 3,9 Millionen Euro.

#### 1.3.4. Informationen zu dem Firmenverbund EUROVIA und SGE-VBU

Wie im Lagebericht der Gruppe erwähnt, enthalten die Finanzausweise jeweils eine Spalte mit den zusammengefaßten Finanzdaten des SGE-Bereichs Straßenbau, der sich aus EUROVIA und den deutschen Gesellschaften der Sub-Gruppe SGE-VBU zusammensetzt.

Diese Informationen sind vom Prüfbericht der Abschlußprüfer nicht betroffen.

## 1.4. Weitere wichtige Vorkommnisse

#### Kosten im Zusammenhang mit dem Euro und dem Jahrtausendwechsel

Die Kosten der Umstellung auf den Euro sind auf Konzernebene nicht signifikant. Die durch die unerläßlichen Anpassungen zum 1. Januar 1999 bedingten externen Kosten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfaßt.

In bezug auf den Jahrtausendwechsel wurden die mit der Umrüstung der intern genutzten Hard- und Software verbundenen externen Kosten als betriebliche Aufwendungen erfaßt. Externe Risiken im Zusammenhang mit dem Jahrtausendwechsel bestehen nicht.

## 1.5. Konsolidierungskreis

DER Konsolidierungskreis der EUROVIA-Gruppe zum 31. Dezember 1998 umfaßt 94 Gesellschaften, gegenüber 86 zum 31. Dezember 1997.

VOLLKONSOLIDIERUNG

86 (davon 8 im Ausland)

QUOTENKONSOLIDIERUNG

5 (davon 2 im Ausland)

EQUITY-METHODE 3

Es sind folgende Veränderungen des Konsolidierungskreises eingetreten:

- Einbeziehung folgender, zwecks Einbringung von Vermögenswerten geschaffener Gesellschaften:

EUROVIA NORD  
 EUROVIA ILE-de-FRANCE  
 GERCIF  
 VIAFRANCE NORMANDIE  
 COCHERY BOURDIN CHAUSSE ILE-de-FRANCE  
 EUROVIA AQUITAINE  
 EUROVIA MIDI-PYRÉNÉES

- Neuzugänge:

SNEC  
 CARRIERES DE COET LORCH  
 CARRIERES LA GARENNE  
 ENTREPRISE Charles de FILIPPIS ]  
 CTW (Schweiz) ] 1998 erfolgte Zukäufe  
 BOUCHER (Belgien) ]  
 EUROVIA BELGIUM

- Abgänge:

CHEM INDUSTRIES Veräußerung an einen konzernfremden Käufer  
 SOCIALBE Fusion/Absorption durch CARRIERES LAFITTE  
 APYC Absorption durch TSS  
 VIAUD ] aus der Konsolidierung  
 SCEBC ] ausgeschiedene  
 ARCHIGNAT ] Unternehmen

## 1. BESONDERE Vorkommnisse

### Liste der wichtigsten Konzerngesellschaften

	Konsolidierungsmethode	Beteiligung %
VIAFRANCE SA	VK	100,00%
EUROVIA SA	VK	100,00%
EUROVIA CHAMPAGNE-ARDENNE-LORRAINE SNC	VK	100,00%
EUROVIA BRETAGNE SNC	VK	100,00%
EUROVIA ALSACE-FRANCHE-COMTÉ SNC	VK	100,00%
CBC NORMANDIE SNC	VK	100,00%
EUROVIA POITOU-CHARENTE-LIMOUSIN SNC	VK	100,00%
EUROVIA MÉDITERRANÉE SNC	VK	100,00%
EUROVIA CENTRE-LOIRE SNC	VK	100,00%
EUROVIA MIDI-PYRÉNÉES SNC	VK	100,00%
TSS SNC	VK	100,00%
EUROVIA ATLANTIQUE SNC	VK	100,00%
EUROVIA AQUITAINE SNC	VK	100,00%
GERCIF EMULITHE SNC	VK	100,00%
EUROVIA DAUPHINÉ-AUVERGNE SNC	VK	100,00%
VIAFRANCE NORMANDIE SNC	VK	100,00%
EUROVIA BOURGOGNE SNC	VK	100,00%
COCHERY BOURDIN CHAUSSE ILE-de-FRANCE SNC	VK	100,00%
VALENTIN SNC	VK	100,00%
MOTER SA	VK	99,46%
ROUTIÈRE DU MIDI SNC	VK	100,00%
ROY SA	OK	50,00%
ROL NORMANDIE SNC	VK	100,00%
EUROVIA FOREZ SNC	VK	100,00%
HRC SNC	VK	100,00%
LALITTE SNC	VK	100,00%
CARRIERES de CHAILLOUÉ SA	VK	100,00%
LAFITTE MOTER SNC	VK	100,00%
ROUSSEY SNC	VK	100,00%
BOUCHER SA (Belgique)	VK	100,00%
PAVEURS DE MONTROUGE SNC	VK	100,00%
CTW AG (Suisse)	VK	51,68%
STP L'ESSOR SNC	VK	100,00%
TRACYL SNC	VK	100,00%
MINO SNC	VK	100,00%
CORNEZ DELACRE SA (Belgique)	VK	100,00%
MOTER MARTINIQUE SA	VK	100,00%
MODERN ASFALT SA (Belgique)	VK	90,27%

## 2. GRUNDSÄTZE

# der Rechnungslegung

### 2.1. Allgemeines

■ DER in den konsolidierten Abschluß der Gruppen SGE (Société Générale d'Entreprises) und VIVENDI einbezogene konsolidierte Abschluß der Eurovia-Gruppe wurde nach den hier beschriebenen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt. Diese Grundsätze entsprechen dem französischen Allgemeinen Kontenplan, dem Gesetz vom 3. Januar 1985 sowie den Durchführungsbestimmungen vom 17. Februar 1986 und wurden entsprechend den vom Conseil National de la Comptabilité in seiner Stellungnahme vom 18. Juni 1997 empfohlenen Verfahren angepaßt.

### 2.2. Konsolidierungskriterien

■ DER konsolidierte Abschluß umfaßt die Finanzausweise aller bedeutenden, direkt oder indirekt, de iure oder de facto von der EUROVIA kontrollierten Gesellschaften. Es wurden alle Gesellschaften einbezogen, die mit mehr als 1,5 Millionen Euro zum konsolidierten Umsatz beitragen.

Gesellschaften, wo die Eurovia die Mehrheit der Kapitalanteile hält, wurden mittels Vollkonsolidierung einbezogen. Bei Gemeinschaftsunternehmen, deren Umsatz und Bilanz signifikant sind, erfolgte eine Quotenkonsolidierung. Beteiligungen an Baugesellschaften ohne eigene materielle und finanzielle Mittel wurden nach einem quotenkonsolidierungsähnlichen Verfahren einbezogen (anteilige Berücksichtigung des Umsatzes und der Aufwendungen). Diese Methode vermittelt ein besseres Bild der tatsächlichen ökonomischen Verhältnisse.

Bei Gesellschaften, auf die die Gruppe einen wesentlichen Einfluß ausübt, wurde die Equity-Methode angewandt.

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind dagegen die Beteiligungen an gemeinsam mit anderen Gruppen betriebenen Unternehmen, die Mischgut, Bindemittel oder Baustoffe herstellen.

Die meisten dieser Gesellschaften haben transparente rechtliche Strukturen (wirtschaftliche Interessengemeinschaft, Offene Handelsgesellschaft,

stille Gesellschaft). Ihr Ergebnis ist im Konzernergebnis unter "Anteiliges Ergebnis aus Industriebeteiligungen" erfaßt. Einzelnen entspricht keine dieser Gesellschaften dem Umsatzkriterium.

### 2.3. In die Konsolidierung einbezogene Abschlüsse

#### ■ 2.3.1. Einzelabschlüsse französischer Gesellschaften

Die Abschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden nach den geltenden Bilanzierungsregeln aufgestellt.

Abschlußstichtag ist bei den meisten dieser Gesellschaften der 31. Dezember.

#### ■ 2.3.2. Finanzausweise ausländischer Gesellschaften

Die Finanzausweise der in den Konzernabschluß einbezogenen ausländischen Gesellschaften und Niederlassungen wurden nach folgenden Grundsätzen umgerechnet:

- Die auf der Aktivseite ausgewiesenen Beteiligungskonten, die Eigenkapitalkonten und Fremddanteile am Ergebnis auf der Passivseite sind mit ihrem historischen Wert berücksichtigt.
- Die anderen Bilanzkonten wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

### 2.4. Goodwill

■ DIE sich aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und den anteiligen Eigenkapitalwerten der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs ergebenden Unterschiede aus der Erstkonsolidierung werden grundsätzlich den verschiedenen Aktiv- und Passivposten in der Bilanz des jeweiligen Tochterunternehmens zugeordnet.

Der nicht zugeordnete Saldo der Unterschiedsbeträge wird in der Konzernbilanz als "Goodwill" aktiviert und über eine Dauer von nicht mehr als zwanzig Jahren abgeschrieben, wobei in begründeten Fällen eine beschleunigte Abschreibung erfolgen kann.

Unterschiedsbeträge von weniger als 152.000 Euro werden vollständig im Jahr des Erwerbs abgeschrieben.

## 2. GRUNDSÄTZE

### der Rechnungslegung

Bei den Steinbrüche oder Kiesgruben betreibenden Gesellschaften wird der Unterschiedsbetrag über die voraussichtliche Betriebsdauer, im Höchstfall jedoch über 40 Jahre abgeschrieben.

In begründeten Sonderfällen kann eine beschleunigte Abschreibung oder eine Wertberichtigung erfolgen.

#### 2.5. Anlagevermögen

■ GRUNDSTÜCKE, Gebäude und technische Anlagen werden im allgemeinen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten (historische Kosten) bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear oder degressiv über die geschätzte oder üblicherweise angesetzte Nutzungsdauer. Eine Aufstellung hierüber ist in den Anmerkungen zum Konzernabschluss enthalten (Abs. 3, Anm. 2). Darlehen werden mit ihrem Nennwert, eventuell vermindert um Wertberichtigungen, berücksichtigt.

Die Gruppe macht keinen Gebrauch von der Möglichkeit, die durch Leasingverträge o.ä. finanzierten Anlagegüter zu bilanzieren.

#### 2.6. Beteiligungen

■ DER Bruttowert der nicht konsolidierten Beteiligungen wird mit den Anschaffungskosten angesetzt. Liegt dieser Wert über dem Verkehrswert, so wird eine Wertberichtigung in Höhe der jeweiligen Differenz gebildet.

#### 2.7. Pensionsverpflichtungen

■ FÜR Verbindlichkeiten sowohl aus Pensionsanwartschaften als auch aus laufenden Pensionsleistungen in Form von Abfindungen bei Eintritt in den Ruhestand oder im Rahmen ergänzender Pensionszusagen werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet. Sie werden versicherungsmathematisch nach der "projected credit unit"-Methode bewertet.

#### 2.8. Ergebnisermittlung

■ DIE Ergebnisse aus der Bautätigkeit werden nach Baufortschritt bilanziert (Leistungsmethode). Für Bauvorhaben, die voraussichtlich mit einem Defizit abgeschlossen werden, werden Rückstellungen für Eventualverluste gebildet.

#### 2.9. Ertragsteuern

■ NACH den bei EUROVIA und VIAFRANCE erfolgten rechtlichen und steuerlichen Veränderungen (siehe 1.1.) sind nunmehr alle Gesellschaften der Gruppe ertragsteuerpflichtig, so daß der Vergleich mit dem Geschäftsjahr 1997 nicht aussagekräftig ist. Der daraus resultierende zusätzliche Aufwand (13,5 Millionen Euro) wird im Rahmen der für das Jahr 1998 abgeschlossenen und ab 1999 für fünf Jahre erneuerten Steuerintegrationsvereinbarungen an die Muttergesellschaft SGE abgeführt. Die ausgewiesenen latenten Steuern beruhen auf zeitlich begrenzten Ergebnisdifferenzen zwischen Steuerbilanz und Handelsbilanz der konsolidierten Unternehmen einerseits sowie konsolidierungsbedingten Umbuchungen andererseits. Sie werden nach der Methode des variablen Vortrags ermittelt. Bei den abzugsfähigen zeitweiligen Unterschieden, die als aktive latente Steuern erfaßt werden, geschieht dies je nach Wahrscheinlichkeit ihrer Anrechnung auf künftige Steuerbilanzgewinne. Diese Wahrscheinlichkeit wird am Geschäftsjahresende in Abhängigkeit von den Erwartungen in bezug auf Steuern und Soziallasten beurteilt.

#### 2.10. Anteile in Fremdbesitz

■ DIE Ergebnisse und das Eigenkapital sind entsprechend den jeweiligen Beteiligungsquoten aufgliedert in den Konzernanteil und die Anteile in Fremdbesitz.

Bei Gesellschaften, deren Eigenkapital nach Jahresergebnis negativ ist, übernimmt die Gruppe den Anteil der entsprechenden konzernfremden Gesellschafter, sofern diese nicht in der Lage sind, ihren Verlustanteil mit zu tragen.

# 3. ERLÄUTERUNGEN

## zum Konzernabschluss

Anmerkung: Alle unten aufgeführten Zahlenangaben gelten für die konsolidierte Eurovia-Gruppe ohne SGE-VBU.

### Anmerkung 1: Umsatzerlöse und Erträge aus dem laufenden Geschäft

Tausend Euro	1998	1997
<b>JAHRESUMSATZ</b>	<b>1.388.321</b>	<b>1.347.541</b>
• davon Umsatzerlöse der Unternehmenszugänge	(30.156)	
• davon Umsatzerlöse der Unternehmensabgänge		(1.022)
<b>UMSATZ BEI VERGLEICHBAREM KONSOLIDIERUNGSKREIS</b>	<b>1.358.165</b>	<b>1.346.519</b>
Sonstige Erträge aus dem laufenden Geschäft	52.982	69.451

Bei vergleichbarer Struktur ergibt sich ein Umsatzanstieg von 3,2% gegenüber dem Vorjahr.

### Gliederung nach Geschäftsfeldern und Regionen

Tausend Euro	Geschäftsfeldern	Summe	REGIONEN			
			Frankreich Inland	Übersee	Europa	Afrika/Asien
	Straßen und Tiefbau	1.242.023	1.182.137	8.834	51.052	
	Baustoffgewinnung	77.994	77.307		687	
	Sonstige *	68.304	64.525	2.423	1.213	143
	<b>SUMME</b>	<b>1.388.321</b>	<b>1.323.969</b>	<b>11.257</b>	<b>52.952</b>	<b>143</b>

\* Bodenbeläge und Strassenmarkierung.

### Anmerkung 2: Zuführung zu Abschreibungen auf das Anlagevermögen

Tausend Euro	1998	1997
Zuführung zu betrieblichen Abschreibungen	(36.732)	(34.008)
Zuführung zu Sonderabschreibungen	(848)	
Abschreibungen auf Goodwill	(7.432)	(4.001)
<b>SUMME</b>	<b>(45.012)</b>	<b>(38.009)</b>

Bei der Berechnung der Abschreibungen auf Sachanlagen wurde folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

- Immobilien	25 Jahre
- Baustellenausrüstung	4 bis 7 Jahre
- Fahrzeuge	3 bis 5 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	8 bis 10 Jahre
- Büromöbel und -geräte	3 bis 5 Jahre

### 3. ERLÄUTERUNGEN

#### zum Konzernabschluss

#### Anmerkung 3: Bildung/ Auflösung von Rückstellungen

Tausend Euro

Bei den Rückstellungen ergaben sich folgende ergebniswirksame Veränderungen:

		1998	1997
Betriebsbedingte Rückstellungen	(bildung)	(58.464)	(54.688)
	Auflösung	51.048	48.613
		<b>(7.416)</b>	<b>(6.075)</b>
Finanzielle Rückstellungen	(bildung)	(3.838)	(5.562)
	Auflösung	2.739	3.403
		<b>(1.099)</b>	<b>(2.159)</b>
Ausserordentliche Rückstellungen	(bildung)	(10.114)	(12.651)
	Auflösung	11.645	15.632
		<b>1.531</b>	<b>2.981</b>
<b>SUMME</b>		<b>(6.984)</b>	<b>(5.253)</b>

Davon Veränderungen mit Auswirkungen auf den Betriebskapitalbedarf:	231	1.124
Davon Veränderungen bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten:	(957)	1.007
Davon Veränderungen mit Auswirkungen auf die Eigenfinanzierungsleistung:	(6.258)	(7.384)

#### Anmerkung 4: Finanzergebnis

Tausend Euro	1998	1997
Finanzerträge	5.150	4.693
Dividenden	994	1.613
Erträge der Personengesellschaften	(128)	46
Finanzielle Aufwendungen	(2.145)	(2.398)
Veränderung der finanziellen Rückstellungen	(1.099)	(2.159)
<b>SUMME</b>	<b>2.772</b>	<b>1.795</b>
Davon Finanzierungskosten:	3.081	2.804

#### Anmerkung 5: Ausserordentliches Ergebnis

Tausend Euro	1998	1997
Ergebnis aus Veräusserungen	1.356	36.036
Umstrukturierungskosten	(5.707)	(8.358)
Sonstige Ausserordentliche Aufwendungen und Erträge	(1.773)	(3.652)
Veränderungen der Abschreibungen und ausserordentlichen Rückstellungen	683	2.981
<b>SUMME</b>	<b>(5.441)</b>	<b>27.007</b>

#### Anmerkung 6: Ertragsteuern

Tausend Euro	1998	1997
Laufende Steuern	(14.144)	(915)
Latente Steuern	2.508	52
<b>SUMME</b>	<b>(11.636)</b>	<b>(863)</b>

Die Vergleichbarkeit zwischen den beiden Geschäftsjahren wird durch folgenden ausserordentlichen Faktoren beeinträchtigt:

- Änderung des steuerlichen Regimes von Eurovia und Viafrance (siehe 2,9.) mit Auswirkungen im Umfang von 3.482 Tausend Euro.
- Entwicklung der Steuererwartungen des Aktionärs mit Bilanzierung, latenter Steuern in Höhe von 2.597 Tausend Euro.

## Anmerkung 7: Immateriellen Vermögenswerte

Tausend Euro	Eröffnungssaldo	BRUTTOWERT			Abschreibungen kumuliert zum 31/12/98	NETTOWERT
		Zugänge	Veränderung des kk * Abgänge Umbuchungen	Schlußsaldo		Schlußsaldo
Anlaufkosten	146	47	170	363	(281)	82
Forschungsaufwand	1		(1)			
Firmenwert und Marken	2.345	23	(366)	2.002	(1.183)	819
Ansprüche auf Abschluss bzw. Verlängerung von Mietverträgen	41		(3)	38	(38)	
Software	2.019	182	(608)	1.593	(1.420)	173
Gewerbliche Schutzrechte	734	59	377	1.170	(998)	172
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.045	4	946	1.995	(1.654)	341
<b>SUMME</b>	<b>6.331</b>	<b>315</b>	<b>515</b>	<b>7.161</b>	<b>(5.574)</b>	<b>1.587</b>

\* Konsolidierungskreis

## Anmerkung 8: Sachanlagen

Tausend Euro	Eröffnungssaldo	BRUTTOWERT			Abschreibungen kumuliert zum 31/12/98	NETTOWERT
		Zugänge	Veränderung des kk * Abgänge Umbuchungen	Schlußsaldo		Schlußsaldo
Grundstücke	60.460	704	2.972	64.136	(11.814)	52.322
Bauen	39.171	3.566	9.698	52.435	(26.116)	26.319
Technische Anlagen, Maschinen und Werkzeug	245.866	25.359	(8.208)	263.017	(207.016)	56.001
Sonstige Sachanlagen	90.171	5.631	(2.131)	93.671	(74.841)	18.830
Anlagen im Bau	8.092	1.125	(7.668)	1.549		1.549
Veräußerungsgewinne/-verluste		(3.150)	3.150			
<b>SUMME</b>	<b>443.760</b>	<b>33.235</b>	<b>(2.187)</b>	<b>474.808</b>	<b>(319.787)</b>	<b>155.021</b>

Davon Auswirkungen der Verfahrensänderung in bezug auf Leasingverträge: 16.499 (3.559) 12.940

## Anmerkung 9: Goodwill

Tausend Euro	1998	1997
Die im Geschäftsjahr eingetretene Veränderung stellt sich wie folgt dar:		
Goodwill Netto-Goodwill zu Beginn des Geschäftsjahres	43.588	46.596
Zugänge im Geschäftsjahres	877	926
Laufende Abschreibungen	(2.894)	(2.792)
Sonderabschreibungen	(4.538)	(1.209)
Abgänge aus dem Konsolidierungskreis		67
<b>NETTO-GOODWILL AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES</b>	<b>37.033</b>	<b>43.588</b>

### 3. ERLÄUTERUNGEN

#### zum Konzernabschluss

#### Anmerkung 10: Nicht konsolidierte Beteiligungen

Hauptbestandteile dieses Postens sind:

- Beteiligungen an Industriebetrieben, die Mischgut, Bindemittel oder Baustoffe herstellen, mit einem Nettobuchwert von insgesamt 23 Tausend Euro.
- 100 %ige Tochtergesellschaften, deren Umsatz unter der Konsolidierungsschwelle liegt.
- Immobilien- oder Grundstücksgesellschaften, deren Geschäftstätigkeit nicht bedeutend ist.

Die Investitionen in Finanzanlagen betragen insgesamt 7 Millionen Euro, darunter 3 Millionen Euro im Rahmen der konsolidierten Gesellschaften (1 Million Euro im Ausland).

Bei der ausgewiesenen Zunahme handelt es sich überwiegend um Beteiligungen an Produktionsbetrieben (2 Millionen Euro) und ausländischen Gesellschaften (2 Millionen Euro).

#### Anmerkung 11: Nach der Equity-Methode konsolidierte Beteiligungen

Tausend Euro	C.B.A.	SILF	ERCA	TOTAL
Beteiligung %	35 %	50 %	35 %	
<b>ERGEBNIS</b>				
Netto	74	23	174	
Konzernbeitrag	26	12	61	99
<b>EIGENKAPITAL</b>				
Insgesamt	408	664	730	
Konzernanteil	143	332	256	731

#### Anmerkung 12: Sonstige Finanzanlagen

Tausend Euro	31/12/98	31/12/97
	Netto	Netto
Langfristige Finanzforderungen	3.219	3.330
Wertpapiere des Anlagevermögens	341	851
Darlehen, Einlagen und sonstige Finanzanlagen	6.059	6.248
<b>SUMME</b>	<b>9.619</b>	<b>10.429</b>

Bei den ausgewiesenen Darlehen handelt es sich überwiegend um Pflichtbeiträge, die mit ihrem ursprünglichen Wert angesetzt wurden (Fälligkeit spätestens 2009).

#### Anmerkung 13: Veränderung der Eigenmittel (vor Gewinnverwendung)

Tausend Euro	Eröffnungs-saldo	Veränd. Kk * Verfahren	Jahres- ergebnis	Aus- schüttung	Sonstige Veränderungen	Schluß- saldo
<b>KAPITAL</b>	<b>174.554</b>					<b>174.554</b>
Kapitalrücklagen						
Konsolidierte Rücklagen	(19.061)	2.060		11.386	4	(5.611)
Ergebnis Konzernanteil	42.121	2.156	11.366	(44.277)		11.366
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>197.614</b>	<b>(1) 4.216</b>	<b>11.366</b>	<b>(32.891)</b>	<b>4</b>	<b>180.309</b>
Anteile in Fremdbesitz						
- Rücklagen	818	547		(214)	(2)	1.149
- Ergebnis	(214)		(306)	214		(306)
<b>ANTEILE IN FREMDBESITZ</b>	<b>604</b>	<b>547</b>	<b>(306)</b>		<b>(2)</b>	<b>843</b>
<b>SONSTIGE EIGENMITTEL</b>	<b>19.599</b>				<b>5.030</b>	<b>24.629</b>
<b>SUMME EIGENMITTEL</b>	<b>217.817</b>	<b>4.763</b>	<b>11.060</b>	<b>(32.891)</b>	<b>5.032</b>	<b>205.781</b>

(1) Die hier ausgewiesene Veränderung beruht auf drei Ursachen, die in den Anmerkungen 1 und 2 erläutert sind:

- Zurechnung des Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung der Viafrance zu den Kapitalrücklagen in Höhe des erzielten Agios: 3.910
- Zusätzliche Auswirkungen der 1997 erfolgten Verfahrensänderung in bezug auf Pensionsverpflichtungen (3.190)
- Auswirkungen der Verfahrensänderung in bezug auf Leasingsverträge 3.497

**Sonstige Eigenmittel:**

Bei den »sonstigen Eigenmitteln« handelt es sich um unverzinsten Aktionärsdarlehen ohne Fälligkeit, die auf einem Kontokorrentkonto blockiert sind.

\* Konsolidierungskreis.

## Anmerkung 14: Rückstellungen für Risiken und Aufwendungen

Tausend Euro	Eröffnungssaldo	Verfahrensänderung Umbuchungen	Zuführungen	Auflösungen	Veränd. Kk * Umrechnungs-diff	Schluss-saldo
Pensionsverpflichtungen	11.343	(1) 3.225	3.170	(2.540)		15.198
Zu erbringende Leistungen/Kudendienst	47.776	(23)	36.249	(28.688)	229	55.543
Eventualverluste	6.110	(1)	4.655	(5.957)		4.807
Rechtsstreite	9.392	(623)	3.682	(3.459)	173	9.165
Sonstige betriebliche Risiken/Aufwendungen	10.753	334	6.027	(5.490)		11.624
<b>SUMME BETRIEBLICHE BESTANDTEILE</b>	<b>85.374</b>	<b>2.912</b>	<b>53.783</b>	<b>(46.134)</b>	<b>402</b>	<b>96.337</b>
Finanzielle Risiken und Aufwendungen	1.104			(1.047)		57
<b>FINANZSUMME</b>	<b>1.104</b>			<b>(1.047)</b>		<b>57</b>
Umstruktuirung	8.082	(186)	3.054	(6.981)	126	4.095
Risiken im Zusammenhang mit Tochtergesellschaften	720	(48)	256	(507)		421
Sonstige außerordentliche Rückstellungen	12.439	(53)	6.788	(3.883)		15.291
<b>SUMME AUßERORDENTLICHE BESTANDTEILE</b>	<b>21.241</b>	<b>(287)</b>	<b>10.098</b>	<b>(11.371)</b>	<b>126</b>	<b>19.807</b>
<b>SUMME</b>	<b>107.719</b>	<b>2.625</b>	<b>63.881</b>	<b>(58.552)</b>	<b>528</b>	<b>116.201</b>

(1) Dieser Betrag beruht auf einer Neuschätzung der Pensionsverpflichtungen im Zusammenhang mit der in 1.2. erwähnten Verfahrensänderung.

\* Konsolidierungskreis.

## Anmerkung 15: Nettofinanzüberschuß (-verschuldung)

Tausend Euro	31/12/98	31/12/97	31/12/97
		Nach Veränderungen (1)	
Langfristige Anleihen und Finanzverbindlichkeiten (1)	(11.059)	(12.443)	(2.166)
Anteil Langfristiger Finanzverbindlichkeiten - Restlaufzeit unter 1 Jahr	(1.824)	(1.696)	(1.249)
<b>I - LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>(12.883)</b>	<b>(14.139)</b>	<b>(3.415)</b>
<b>II - LANGFRISTIGE FINANZFORDERUNGEN</b>	<b>3.219</b>	<b>3.292</b>	<b>3.330</b>
Überziehungskredite	(118.667)	(151.597)	(149.835)
Sonstige Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(12.869)	(2.627)	(17.364)
Kurzfristige Finanzforderungen	48.310	25.218	44.981
Wertpapiere und Liquide Mittel (2)	272.263	317.052	315.107
<b>III - NETTOLIQUIDITÄT.</b> (ohne Anleihen mit unter 1 Jahr Restlaufzeit)	<b>189.037</b>	<b>188.046</b>	<b>192.889</b>
<b>NETTOFINANZÜBERSCHUß (VERSCHULDUNG) (I + II + III)</b>	<b>179.373</b>	<b>177.199</b>	<b>192.804</b>
Fälligkeit der langfristigen Finanzverbindlichkeiten			
	2000	1.617	
	2001	1.364	
	2002	1.095	
	2003	952	

(1) In dieser Spalte schlagen sich mit -9.745 Tausend Euro die Verfahrensänderung in bezug auf Leasingverträge und mit -6.306 Tausend Euro » die Veränderung des Konsolidierungskreises nieder; dies ergibt einen kumulierten negativen Effekt in Höhe von 16.051 Tausend Euro. «

(2) Dieser Posten umfasst im wesentlichen bei der Muttergesellschaft angelegte liquide Mittel.

### 3. ERLÄUTERUNGEN

#### zum Konzernabschluss

#### Anmerkung 16: Betriebskapitalbedarf

Tausend Euro	31/12/98	31/12/97	Veränderungen	Auswirkungen Methoden und Konsolidierungskreis
	1	2	1-2	(1)
Vorräte und unfertige Leistungen	18.682	16.749	1.933	2.766
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	440.948	452.914	(11.966)	9.958
Sonstige Forderungen	53.724	51.891	1.833	3.601
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.568	2.779	(1.211)	
<b>(I)</b>	<b>514.922</b>	<b>524.333</b>	<b>(9.411)</b>	<b>16.325</b>
Erhaltene Erzählungen	14.496	11.916	2.580	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	427.076	435.128	(8.052)	10.857
Sonstige Verbindlichkeiten	127.121	125.843	1.278	1.029
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	29.710	31.349	(1.639)	
<b>(II)</b>	<b>598.403</b>	<b>604.236</b>	<b>(5.833)</b>	<b>11.886</b>
<b>BETRIEBSKAPITALBEDARF (I) - (II)</b>	<b>(83.481)</b>	<b>(79.903)</b>	<b>(3.578)</b>	<b>4.439</b>

(1) In dieser Spalte schlagen sich mit 1.930 Tausend Euro die Veränderung des Konsolidierungskreises und mit 2.508 Tausend Euro die Verfahrensänderung in bezug auf die Berechnung der latenten Steuern nieder; dies ergibt einen kumulierten Effekt in Höhe von 4.439 Tausend Euro.

#### Anmerkung 17: Bilanzneutrale Verpflichtungen

Tausend Euro	31/12/98	31/12/97
<b>EINGEGANGENE VERPFLICHTUNGEN</b>		
Kautionen und Garantien	112.211	108.034
Gesamtschuldnerische Bürgschaft der Personengesellschaften	126.879	115.676
Sonstige Verpflichtungen	7.432	13.586
<b>SUMME</b>	<b>246.522</b>	<b>237.296</b>
<b>ERHALTENE ZUSAGEN</b>		
Bürgschaften und Garantien	1.093	1.661
Sonstige Zusagen	1.747	1.481
Gesamtschuldnerische Bürgschaft der Muttergesellschaft als Gesellschafterin einer OHG (1)		301.467
<b>SUMME</b>	<b>2.840</b>	<b>304.609</b>
<b>WECHSELSEITIGE VERPFLICHTUNGEN</b>		
Immobilienleasing-Verträge (2)		3.009

(1) Durch die Umwandlung der Firma Eurovia in eine Aktiengesellschaft wird diese Angabe hinfällig.

(2) Aufgrund der 1998 erfolgten Verfahrensänderung entfällt diese Angabe der Verpflichtungen aus Leasingverträgen.

#### Anmerkung 18: Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt

KATEGORIE	1998	1997
Führungskräfte	1.039	985
Sonstige	9.077	9.191
<b>SUMME</b>	<b>10.116</b>	<b>10.176</b>

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr 1998 führten per saldo zu einer Zunahme um 182 Personen.





**EUROVIA**

18, place de l'Europe - 92565 Rueil-Malmaison Cedex  
T/ 01 47 16 38 00 - F/ 01 47 16 38 01  
e-mail: [communication@eurovia.com](mailto:communication@eurovia.com)  
<http://www.eurovia.com>

Ein Unternehmen von

